

unbegründet, da diese seit mehreren Jahren in eine Vormesse (En gros-Messe) und eine Kleinmesse (Jahrmart) eingeteilt sei; die Vormesse, die wegen der Überfüllung der Hotels in Frage komme, finde immer in der ersten Hälfte des März statt.

Die für und wider eine Festlegung der Osiermesse seither geltend gemachten Gründe sind damit in der Hauptsache wieder gegeben. Es fragt sich nun, ob die Annahme des Antrags Änderungen der Satzungen der Verkehrsordnung bezw. Restbuchhandels-Ordnung zur Voraussetzung bezw. zur Folge hat. Eine Abänderung der Satzungen erscheint nicht erforderlich, da in § 14 Abs. 1 nur bestimmt ist, daß die Hauptversammlung alljährlich während der Buchhändlermesse zu Leipzig in dem Saale des Deutschen Buchhändlerhauses stattfindet. Die Hauptversammlung richtet sich also nach der Buchhändlermesse, deren Termin besonders festgelegt werden kann.

Dagegen müssen die Vorschriften der Buchhändlerischen Verkehrsordnung über die Jahresrechnung §§ 26a und 30a und b einer Änderung unterworfen werden.

Dr. Orth, Syndikus des Börsenvereins.

### Kleine Mitteilungen.

Vorbereitung der Großen Berliner Kunst-Ausstellung 1905. — Für geladenes Publikum war Donnerstag, den 20. d. M. die in einigen Teilen noch etwas unfertige Berliner Kunst-Ausstellung am Lehrter Bahnhof zugänglich. Man hat durch Errichtung von Zwischenwänden eine Anzahl der großen Räume in kleinere zerlegt, was im Interesse eines intimeren Eindrucks und ruhigeren Genusses wohl allseitig begrüßt werden dürfte. Die Graphik wird diesmal nicht dominierend durch den Verband der Illustratoren vertreten, sondern durch eine Anzahl anderer Künstlervereine aus verschiedenen Gebieten Deutschlands. Diese haben zumeist Radierungen, Stiche und Künstlerlithographien ausgestellt, die den größten Teil der beiden Rundgänge einnehmen. Ein ausführlicherer Bericht folgt. Paul Hennig.

Papierfachstudium. — Aus Darmstadt wird der Nationalzeitung gemeldet: Der »Verein deutscher Papierfabrikanten« hat der hiesigen Technischen Hochschule 9000 M zur Verfügung gestellt zur Einrichtung von Hochschulkursen für Studierende der Papierindustrie. Der Verein hat sich ferner bereit erklärt, in den beiden nächsten Jahren je 4000 M und im dritten Jahr 2000 M zuzuschießen. Ein vom Ministerium genehmigter besonderer Studienplan für die Studierenden der Papierindustrie ist aufgestellt worden. Professor Geheimer Baurat Pfarr, eine Autorität auf diesem Gebiet, wird Vorträge über die Papierindustrie halten.

Die kleinrussische Sprache und Literatur in Rußland. — Die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg hat auf Veranlassung des dortigen Unterrichtsministers, eine besondere Kommission beauftragt, die Lage der kleinrussischen Presse zu untersuchen und darüber zu berichten. Dieser Bericht ist inzwischen eingeliefert worden. Die Akademie ist auf Grund dieses Berichts zu dem Schluß gekommen, daß es nötig sei, gleich jetzt alle gesetzlichen Bestimmungen (vom Jahre 1863, 1876 und 1881), die gegenwärtig die Benützung der kleinrussischen Sprache in der Presse beschränken, aufzuheben. Zugleich damit hat sich die Akademie der Wissenschaften dahin ausgesprochen, daß das kleinrussische Volk ganz dasselbe Recht wie das großrussische haben müsse, seine Muttersprache öffentlich in Wort und Schrift anzuwenden.

Wenn die im Werke befindliche neue russische Preßgesetzgebung bezüglich der Kleinrussen im Sinne dieses Gutachtens ausfällt, dann werden etwa 18 Millionen Menschen (so groß ist die Zahl

der Kleinrussen in Rußland) von einem sprachlichen Druck befreit werden, der schwer auf ihnen lastet. Nach der Verordnung vom 18. (30.) Mai 1876 durften nämlich keine literarischen Erzeugnisse in kleinrussischer Sprache in Rußland gedruckt, noch aus dem Auslande eingeführt werden, ausgenommen Belletristik und historische Dokumente. Auf Grund dieser Verordnung wurde z. B. in den siebziger Jahren eine kleinrussische Übersetzung der Evangelien verboten und 1880 eine ebensolche Übersetzung des Buches Hiob verbrannt.

Die Agitation für Pressefreiheit ist jetzt in Rußland groß; fast alle Stände und Korporationen nehmen daran durch Petitionen und Gutachten teil. Allein die Beratungen der Preßkommission scheinen vielen zu langsam zu gehen. Der Präsident dieser Kommission, Kobeko, soll sich geäußert haben, daß es nicht möglich sein werde, das neue Preßgesetz vor Jahresfrist fertigzustellen und durch den Reichsrat zu bringen. T. Pech.

Verbot eines Buches über Montecarlo in Monaco. — Wie uns die Verlagshandlung mitteilt, ist das soeben erschienene Buch von Anton Munsch, »Die Sensation von Montecarlo« (Verlag von Carl Haushalter, München) in Montecarlo und im ganzen Fürstentum Monaco verboten worden. Red.

Gemälde-Ankauf. — Wie uns aus Dresden geschrieben wird, hat das königliche Museum der bildenden Künste in Stuttgart soeben das Gemälde »Inneres der Johanneskirche in München« von Gotthardt Kuehl, eins der besten Werke des Meisters, angekauft. Die Vermittlung dieser Erwerbung erfolgte durch die Kunsthandlung Emil Richter (Inhaber: Hermann Holst) in Dresden. Red.

Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Meran 1905. — Die 77. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte wird in der letzten Septemberwoche d. J. in Meran tagen. Mit dieser Tagung soll eine wissenschaftliche Ausstellung verbunden werden. Zugelassen werden Apparate, Präparate, Instrumente jeder Art, soweit sie für die einschlägigen Gebiete in Betracht kommen, und naturwissenschaftliche Lehrmittel. Die Beschränkung der Räumlichkeiten nötigt dazu, nur solche Ausstellungsgegenstände zuzulassen, die in den letzten Jahren entstanden sind. Da seitens des Hauptausschusses auch keine Geldmittel für die Ausstellung bewilligt werden können, so muß zur Kostendeckung eine Vergütung von den Ausstellern erhoben werden, deren Höhe zurzeit noch nicht festgestellt ist, aber den Betrag von 10 Kronen für den Quadratmeter Boden-, Wand- oder Tischfläche nicht überschreiten soll. Die Ausstellung soll vom 24.—30. September 1905 dauern. Anmeldungen werden bis 15. Mai an den Ausstellungsausschuß der 77. Versammlung Deutscher Naturforscher und Ärzte in Meran, zu Händen des Herrn Dr. Richard Pütz in Meran, Steinachplatz, erbeten. Red.

»Palm«, Verein jüngerer Buchhändler, München. — Der »Palm« hatte am 15. April die erfreuliche Pflicht, seine Mitglieder zu einer seltenen Doppelfeier zusammenzurufen. Sie galt dem hochverehrten Ehrenmitgliede Herrn Wilhelm Hendel, dem Senior des Vereins, zu seinem achtzigsten Geburtstag und zugleich dem 31. Stiftungsfest.

Um 1/29 Uhr nahm die Feier ihren Anfang, eingeleitet durch das Lied »Sind wir vereint zur guten Stunde«.

Nachdem der erste Vorsitzende, Herr Nahr, mit einem herzlichen Willkommen die Festversammlung begrüßt hatte, ergriff Herr Hedding als alter Freund des Jubilars das Wort und wies in einer sehr hübschen Festrede auf die Verdienste des Gefeierten hin. Er schloß mit dem Wunsche, daß Herr Hendel seinen Lebensabend in der gegenwärtigen geistigen und körperlichen Frische genießen und dem »Palm« noch lange als Ehrenmitglied erhalten bleiben möge.

Im Anschluß überbrachte Herr Verlagsbuchhändler Sellier die Glückwünsche vom Münchener und Bayerischen Buchhändler-